



Walter Köbele (2. von links) ist der Initiator des Theaterprojektes. Mit Lemwerders Bürgermeister Hans-Joachim Beckmann, „Burgherr“ Klaus Peters und Blumenthals Ortsamtsleiter Peter Nowack (von links) stellte er sein Vorhaben vor der historischen Kulisse von Burg Blomendal vor. FOTO: KOSAK

ND
21.10.10

„Lever dod as slav“

Förderverein Unterweser plant Historienspiel / Finanzierung noch unklar

VON JÜRGEN THEINER

Blumenthal-Lemwerder. Die Schlacht bei Altenesch und ihre Vorgeschichte liefern einmal mehr den Hintergrund für ein Historienspiel unter freiem Himmel. Der Förderverein Musik- und Kulturfestspiele Unterweser will im Frühsommer 2011 an zwei Aufführungsorten das Stück „Lever dod as slav“ inszenieren, in dem das Leben des Bremer Erzbischofs Gerhard II. thematisiert wird.

Gerhard (in manchen Darstellungen auch: Gebhard) hatte im Jahr 1234 aufrührerische Stedinger Bauern durch ein Kreuzritter-Heer massakrieren lassen. Über Inhalt und Dramaturgie des Stückes war gestern bei einer Pressekonferenz des Fördervereins noch nicht viel zu erfahren. Als Autorin des Stückes wurde die Kölnerin Maren Elbrecht verpflichtet, die allerdings bisher weniger als Dramatikerin denn als Producerin und Script-Editorin für Filmproduktionen in Erscheinung getreten ist.

Geplant ist jedenfalls eine ungewöhnliche Form der Inszenierung. Das Stück soll je zur Hälfte auf dem Hof von Burg Blomendal und auf dem Ritzenbütteler Sand in Lemwerder aufgeführt werden, zwischen den Akten pendeln Ensemble und Zuschauer mit einer Weserfähre zwischen den Schauplätzen. Walter Köbele, Vizeprä-

sident des Fördervereins, geht von einem runden Dutzend Vorstellungen zwischen dem 13. Mai und dem 13. Juni 2011 aus. Darsteller seien noch nicht engagiert worden, sagte Köbele. Seine Wunschbesetzung für die Figur des Erzbischofs sei der aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler Armin Rohde. „Bei seinem Management bin ich allerdings schon zweimal abgeblitzt“, räumte Köbele ein.

Einigermaßen rätselhaft blieb bei der gestrigen Projektvorstellung, wie der Förderverein mit seinen 17 Mitgliedern das Vorhaben wirtschaftlich bewältigen will. Nach Köbeles Angaben wird mit einem Produktionsetat von rund 250 000 Euro kalkuliert. Die Projektsteuerung soll einer eigens zu gründenden gemeinnützigen GmbH übertragen werden. Über die notwendigen Mittel verfügen zum jetzigen Zeitpunkt allerdings weder der Verein noch die im Aufbau befindliche Gesellschaft. Köbele sagte, er setze neben den Einnahmen aus Eintrittsgeldern auf das Engagement von Sponsoren. Zurzeit lägen freilich noch keine entsprechenden Zusagen vor.

Auf die Frage, ob er schon Projekte von vergleichbarem Kaliber gestemmt habe, blieb Köbele unbestimmt. Im süddeutschen Raum habe er schon diverse Aktivitäten entfaltet. Beispielhaft nannte er die Organisation von Floßfahrten auf der Isar.

Erfahrung mit dem Handling größerer Geldbeträge hat immerhin Vereinesschatzmeister Bernd Bremermann. Das ist der frühere Berner Bürgermeister, der wegen mutmaßlicher Verfehlungen in der Amtsführung zunächst vom Landkreis gemaßregelt und dann 2009 von den Bürgern der Gemeinde abgewählt worden war.

Wenn also auch die Dimensionen des Projektes, seine finanzielle Ausstattung und der organisatorische Unterbau noch nicht recht zusammenzupassen scheinen, so sind Walter Köbele und seine Mitstreiter doch von unbändigem Optimismus beseelt, was die Realisierung und mögliche Folgeprojekte angeht. Köbele sagte, das Freiluft-Theaterstück könne der Vorläufer eines „stationären Festspielhauses“, also einer Kulturadresse von Rang in Blumenthal sein. Einstweilen hofft Walter Köbele, das Publikum in der Region auf sein Vorhaben neugierig gemacht zu haben. Kartenreservierungen seien ab sofort unter der E-Mail-Adresse karten@festspiele-unterweser.de möglich.

An der Zahl der Vorbestellungen werde sich entscheiden, ob im geplanten Aufführungszeitraum auch an Freitagabenden gespielt werden soll. Die Eintrittspreise sind noch nicht präzise kalkuliert. Vorgesehen sind laut Köbele drei Kategorien, im Mittel werde sich der Kartenpreis bei etwa 40 Euro bewegen.